

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **14 (1928)**

Heft 18

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter“ 35. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Willenstr. 14, Telephon 21.66

Insertaten-Aannahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter A. G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Volkschule • Mittelschule • Die Lehrerin • Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Die Namen im landeskundlichen Unterricht — Zu den speziellen Lehrgängen — Schulnachrichten
— Krankenfasse — Lehrerzimmer — Beilage: Mittelschule Nr. 3 (hist. Ausgabe) —

Die Namen im landeskundlichen Unterricht*)

Bemerkungen und Ergänzungen zum Lehrbüchlein „Des Schweizers Heimat“
von Sekundarlehrer Jung, Luzern.

Dr. G. Saladin.

Eindringlich ertönt aus neuern, erziehungs-
wissenschaftlichen Schriften und Aufsätzen die For-
derung, im Sinn und Geist der Heimatkunde die

*) Wir geben hier einem geschätzten Mitarbeiter
das Wort zur Behandlung dieser Frage, ohne mit
allen seinen oft etwas weitgehenden Anforderun-
gen an die Lehrerschaft der Volkschule einig zu
gehen, so schön an sich eine eingehende Namen-
kunde auch ist. Wir haben uns auch erlaubt, einige
Stellen zu streichen, die mehr persönliche Spitzen
zeigten und nur zu unfruchtbaren Polemiken An-
laß bieten müßten. Der Verfasser wird uns des-
wegen nicht zürnen, da es ihm ja nur darum zu
tun ist, die Lehrerschaft auf die Bedeutung der
Namenkunde im Gesamtunterricht hinzuweisen und
sie darüber zu belehren, ohne noch extra sagen zu
wollen, daß des Lehrers Wissen in dieser Frage
nur „eitel Stückerl“ sei. Das fühlen jene, die es
angeht, ohnehin und sind für sachliche Auf-
klärung dankbar. D. Sch.

Lehrstoffe enger zusammen zu fassen, sie sich gegen-
seitig durchdringen und durchleuchten zu lassen. Die
Volkschule soll sich noch mehr abwenden von der
bloßen Vermittlung eines in Fächer geschachtelten
Allerweltwissens. Sie soll die hervorragend bilden-
den Kräfte eines bunten, lebenswirklichen Ge-
samstoffes, wie ihn Natur und Volks-
tum der Heimat bieten, tiefer und allseitiger
ausbeuten und freier auswirken lassen. Sie soll
dem jungen Menschen nicht ein äußerliches Wissen
eintrichtern, sondern ihm eine Gesinnung geben,
eine geistige Form ausprägen. Und daß die beste
Menschenform die des naturverbundenen,
heimattreuen, daher innerlich bereicherten und be-
glückten und nach außen eigenständigen und auf-
rechten Menschen ist, dafür ließen sich leicht Zeug-
nisse von Erziehern und Dichtern, Soziologen und
Philosophen anführen, wenn es deren überhaupt
bedürfte. Dieses Ziel kann nur der Erzieher er-
reichen, der den Heimatgedanken in den Mittel-

Vergiß nicht, das Unterrichtsheft des kath. Lehrervereins zu be-
stellen; denn es erleichtert deine tägliche Vor-
bereitung, erspart dir Zeit, und du hilfst durch die Anschaffung manche Not
bannen, machst manche Klage verstummen. — Zu beziehen bei Hrn. Faver
Schaller, Lehrer, Weystraße 2, Luzern.